

# Marktbericht Oktober

## a) Allgemeines

Die Europäische Kommission hat ihren ersten Bericht über die **Anwendung der Wettbewerbsregeln im Agrarsektor** veröffentlicht. Die EU-Wettbewerbsvorschriften, nach denen Absprachen zur Festsetzung von Preisen oder anderen Handelsbedingungen oder zur Aufteilung von Märkten verboten sind, gelten auch für die Produktion von und den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Die europäischen Wettbewerbs- und nationalen Kartellbehörden haben für den Zeitraum von Januar 2012 bis Mitte 2017 bislang 178 Untersuchungen im Agrarsektor durchgeführt. Bei fast der Hälfte aller durch die Untersuchungen aufgedeckten Wettbewerbsverstöße ging es um Preisabsprachen. Weitere Verstöße betrafen Vereinbarungen zu Produktionsmengen, zum Austausch von Informationen und zur Marktaufteilung. In rund einem Drittel der Fälle wurden Strafen ausgesprochen. Die Bußgelder wurden vor allem an Verarbeiter von Lebensmitteln (39 %) und des Lebensmittelhandels (26 %) verhängt. Österreich war das Land mit den meisten Untersuchungen (24), vor Dänemark (22) und Griechenland (21). Nach Produkten aufgeteilt, betrafen die Verstöße vorwiegend Milcherzeugnisse, Fleisch sowie Obst und Gemüse.

## b) Milch

Im Oktober stieg der Erzeugerpreis für **Milch** (4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß) nach ersten Schätzungen des Verbands der Milcherzeuger Bayerns im Vergleich zum Vormonat um 0,40 Ct/kg auf 35,6 Ct/kg.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** verliefen im Monatsverlauf seitwärts und notierten unter den beiden Vorjahren. Die Nachfrage der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie war ausgeglichen. Der Abbau der Interventionsbestände der EU kam im Oktober mit einem Rückgang von rund 27 600 t auf 252 600 t deutlich voran.

Die Verkaufspreise für **Butter** sanken im Berichtszeitraum. Der Lebensmitteleinzelhandel reduzierte in der ersten Oktoberwoche die Preise. Die Mengennachfrage der privaten Haushalte in Deutschland verbesserte sich auf niedrigem Niveau geringfügig.

Die Preise für **Emmentaler** erhöhten sich leicht, notierten jedoch unter dem Vorjahresniveau. Bei den anderen Käsesorten konnte sich auf Grund der stabilen Nachfrage aus dem In- und Ausland das bisherige Preisniveau festigen.

## c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** stiegen im Monatsverlauf saisonal bedingt an. Das ausreichende Angebot traf auf eine stetige Nachfrage der Schlachtunternehmen.

Die Preise für **Schlachtkühe** sanken im Berichtszeitraum. Das hohe Schlachtaufkommen traf, auch wegen des rückläufigen Exportgeschäfts, auf eine verhaltene Nachfrage.

Die Marktpreise bei **Bullenkälbern** blieben im Monatsverlauf nahezu unverändert. Das jahreszeitlich höhere Angebot konnte auf dem niedrigen Preisniveau abgesetzt werden.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** sanken im Berichtszeitraum und blieben unter den beiden Vorjahren. Hauptursachen waren die Unsicherheit in Folge des Ausbruchs der ASP in Belgien und niedrige Preise auf den asiatischen Exportmärkten.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** stagnierten auf dem Mehrjahrestief. Trotz des preisgünstigen Angebots ließ die Einstallbereitschaft der Mäster zu wünschen übrig.

## d) Pflanzliche Erzeugnisse

Im Gegensatz zu den tendenziell gesunkenen Warenterminnotierungen für Weizen stiegen die Erzeugerpreise für **Backweizen** und **Braugerste** leicht an. Mühlen und Mischfutterwerke sind gut versorgt. Nach der aktuellen Prognose des Internationalen Getreiderates für das laufende Wirtschaftsjahr 2018/19 wird die weltweite Getreideernte bei 2 081 Mio. t und damit um rund 57 Mio. t unter dem erwarteten Verbrauch liegen.

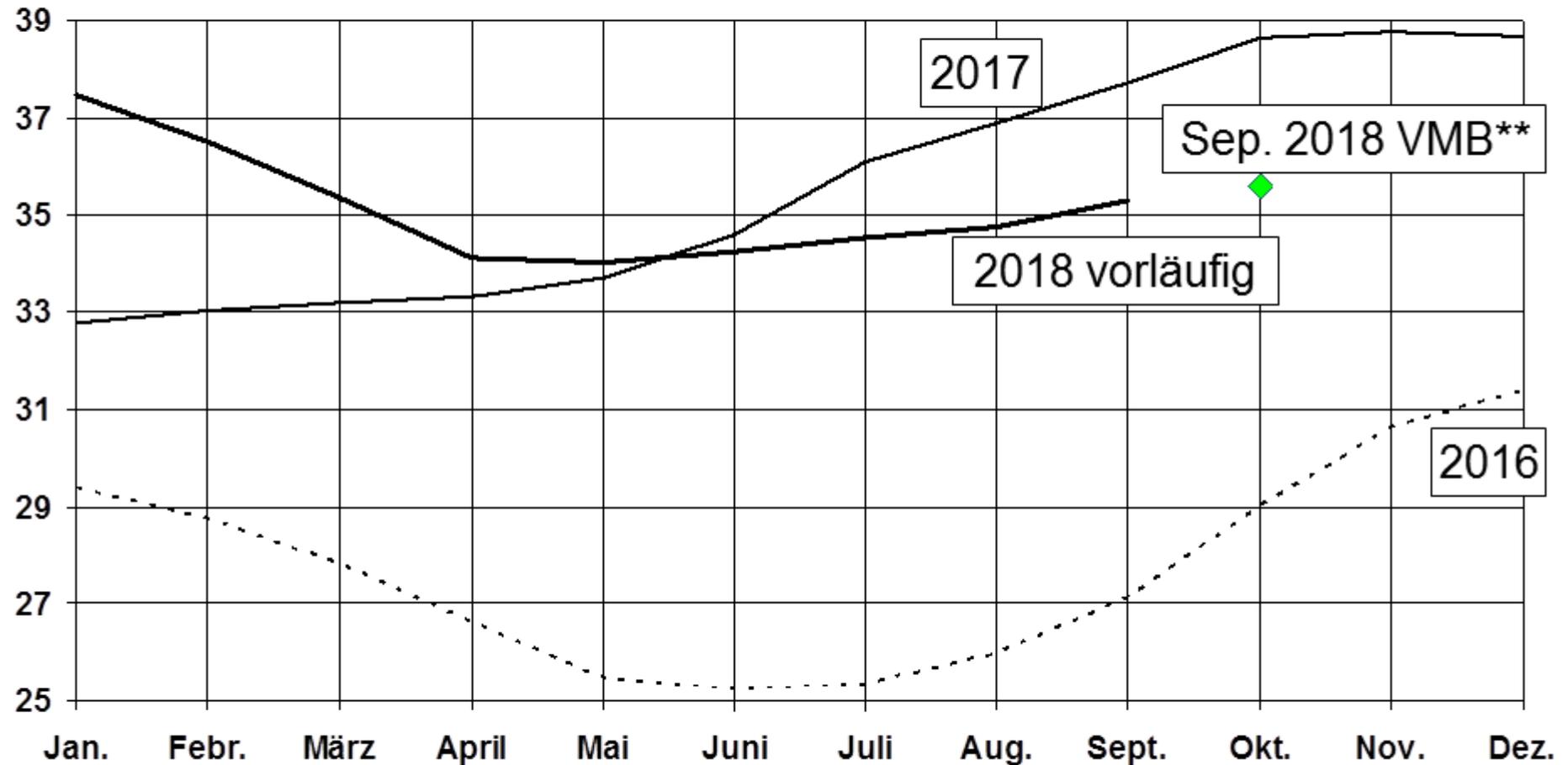
## e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis Oktober waren alle ausgewählten Nahrungsmittel gegenüber dem Vorjahreszeitraum im Minus. Käse und Geflügelfleisch verzeichneten den geringsten Rückgang.

Die **Verbraucherpreise** der ausgesuchten Lebensmittel in Deutschland sanken im Oktober gegenüber dem Vorjahresmonat mehrheitlich. Zweistellige prozentuale Preiserhöhungen erzielten dennoch konventionell und biologisch erzeugte Kartoffeln sowie Kopfsalat.

# Erzeugerpreis\* für Milch in Bayern

€/100 kg

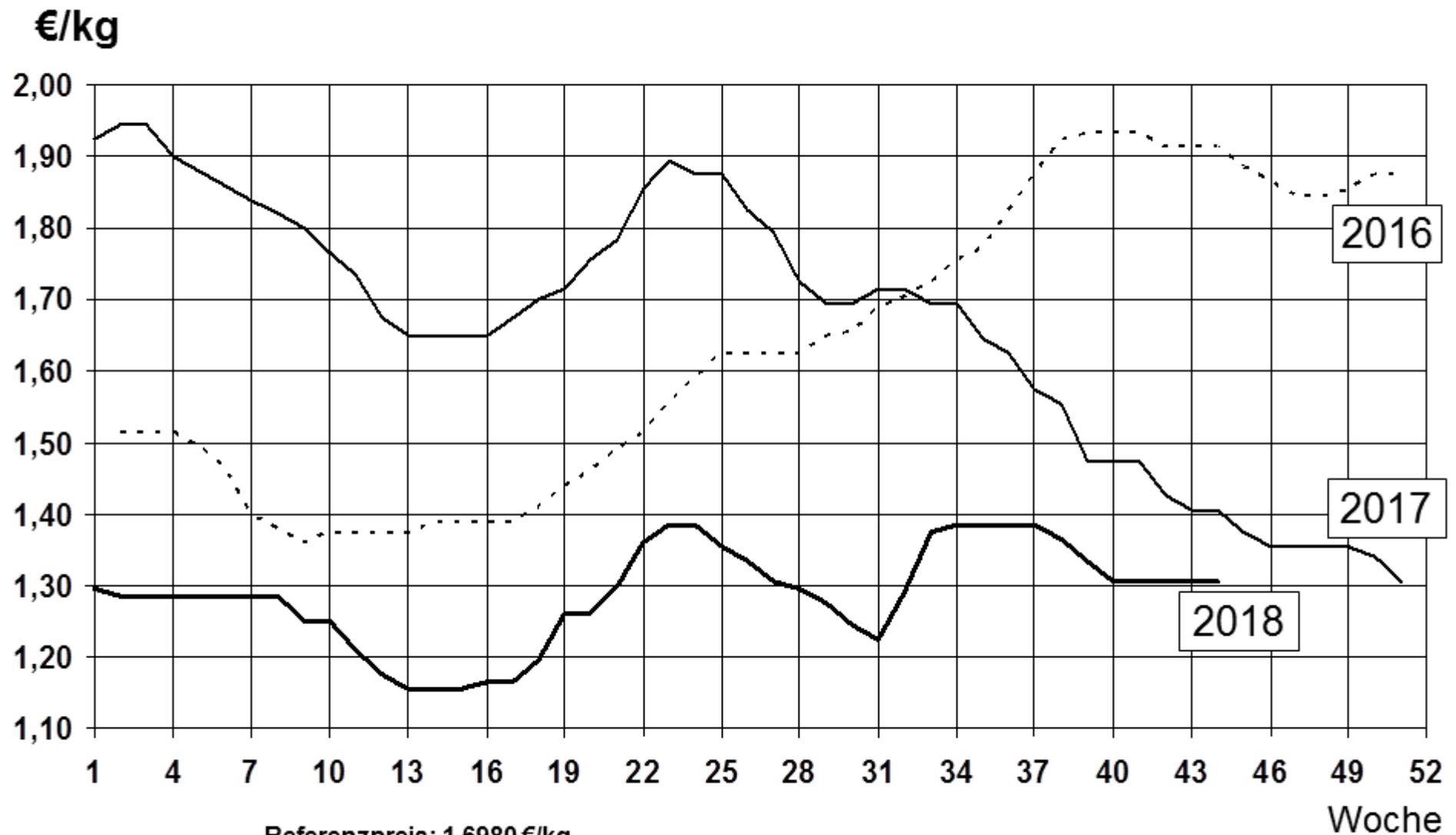


\* Erzeugerpreis für Kuhmilch konventionell ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 4,0 % bzw. 3,4 %, Erzeugerstandort, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

\*\* Schätzung Verband der Milcherzeuger Bayern e. V. bei 4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß.

Quellen: BLE, VMB.

# Verkaufspreise für Magermilchpulver\*

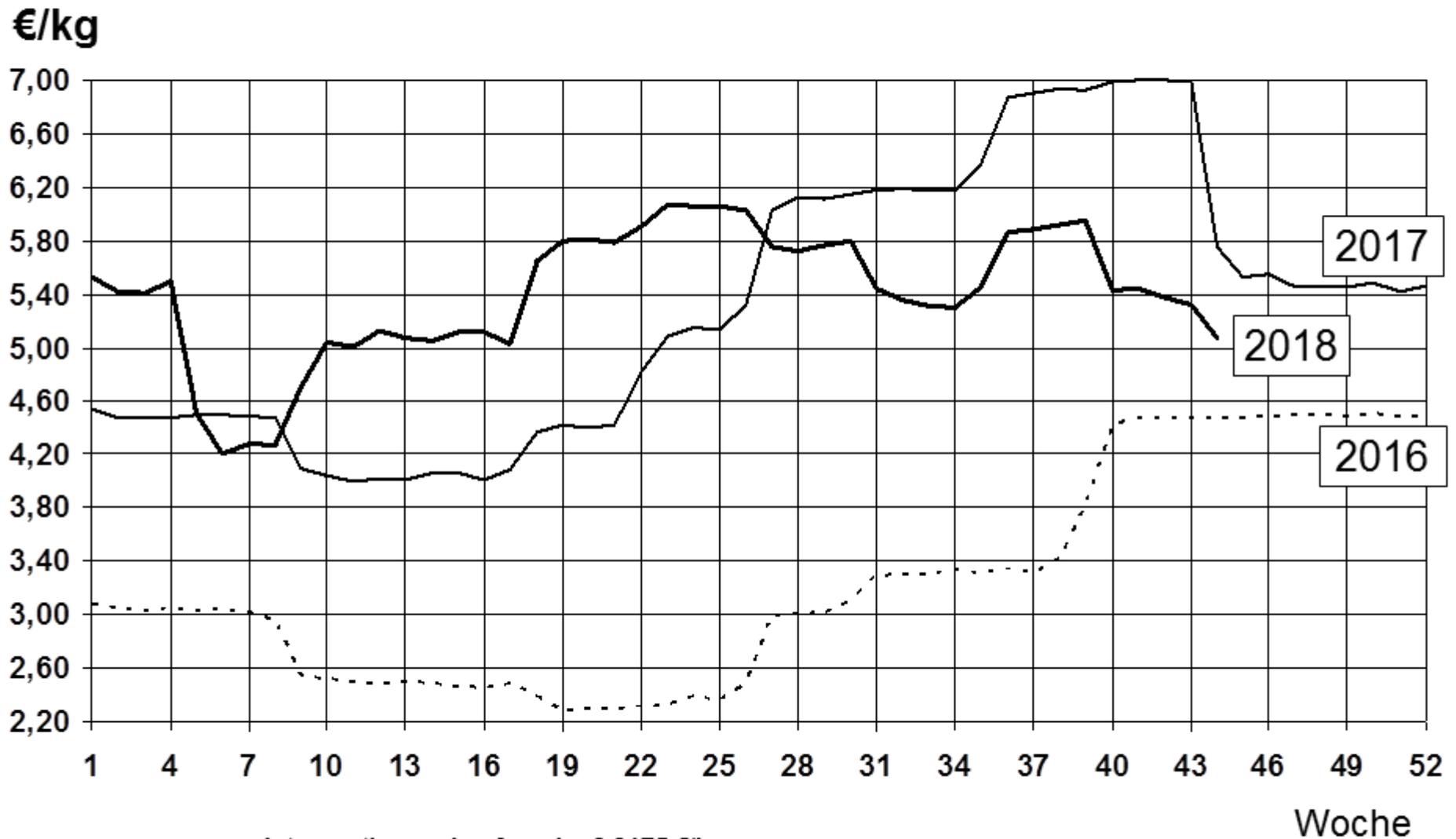


Referenzpreis: 1,6980 €/kg

\* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e. V. Kempten.

# Verkaufspreise für Markenbutter\*

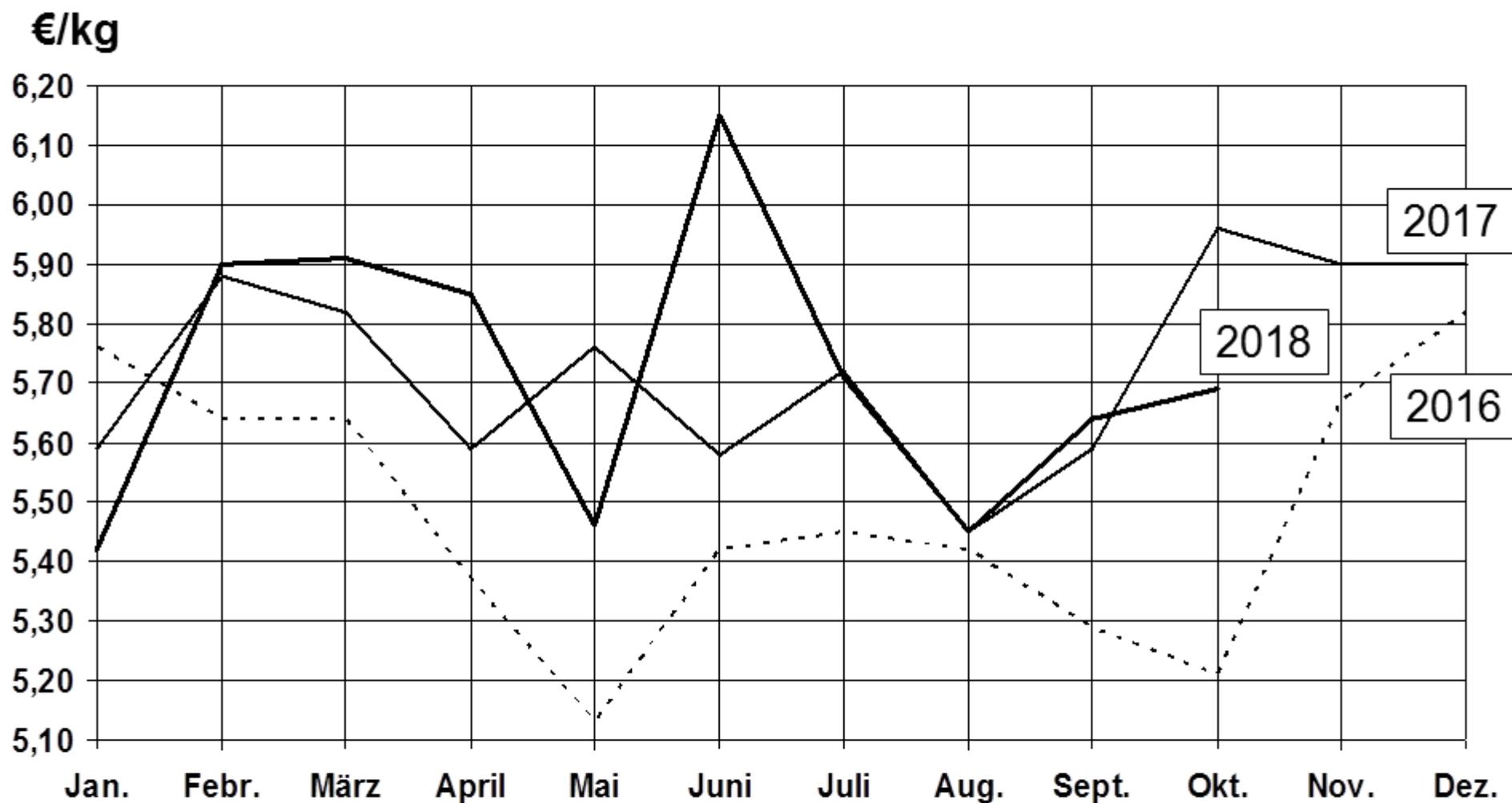


Interventionsankaufspreis: 2,2175 €/kg

\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

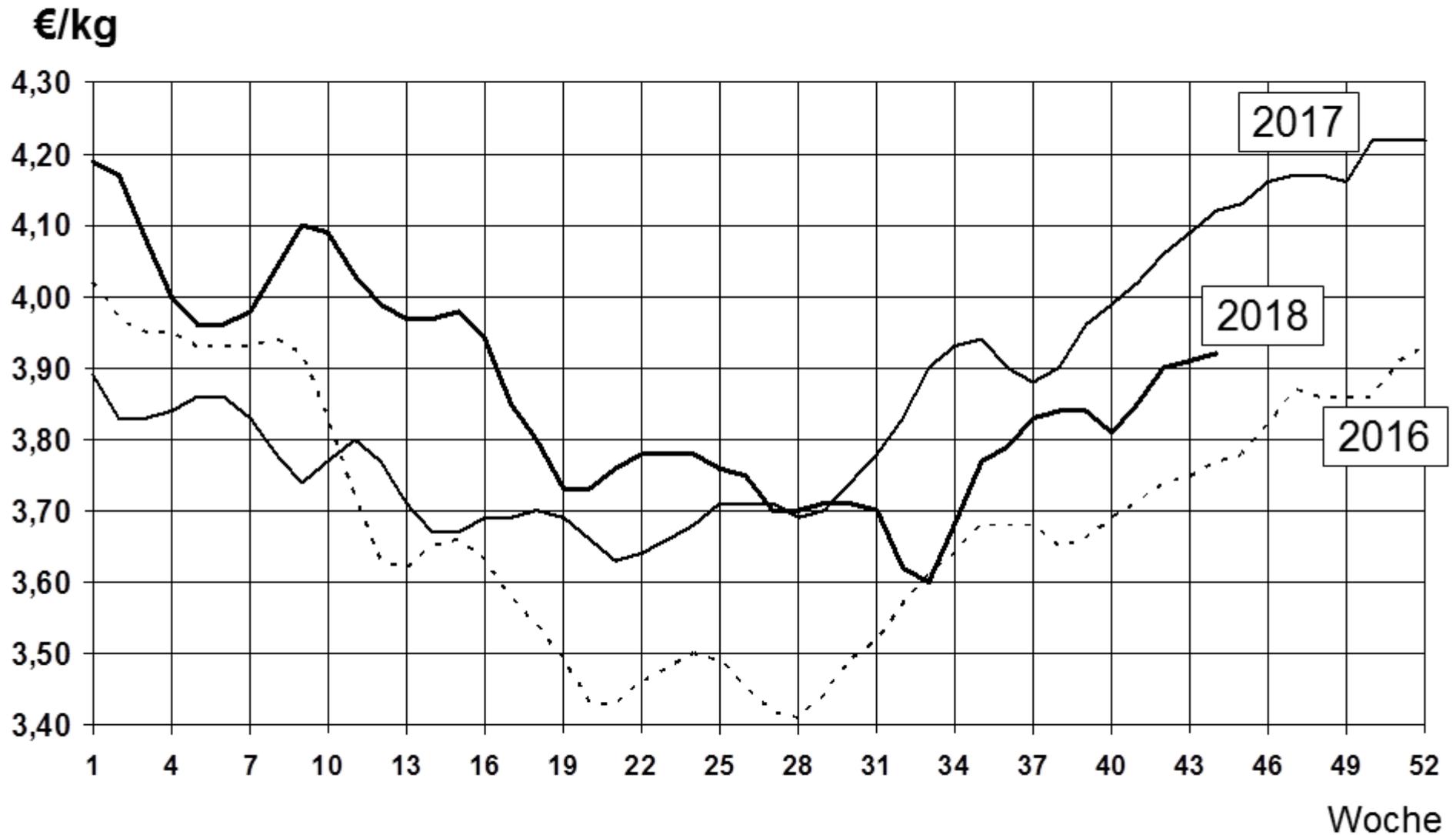
Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörse e. V. Kempten.

# Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'\*

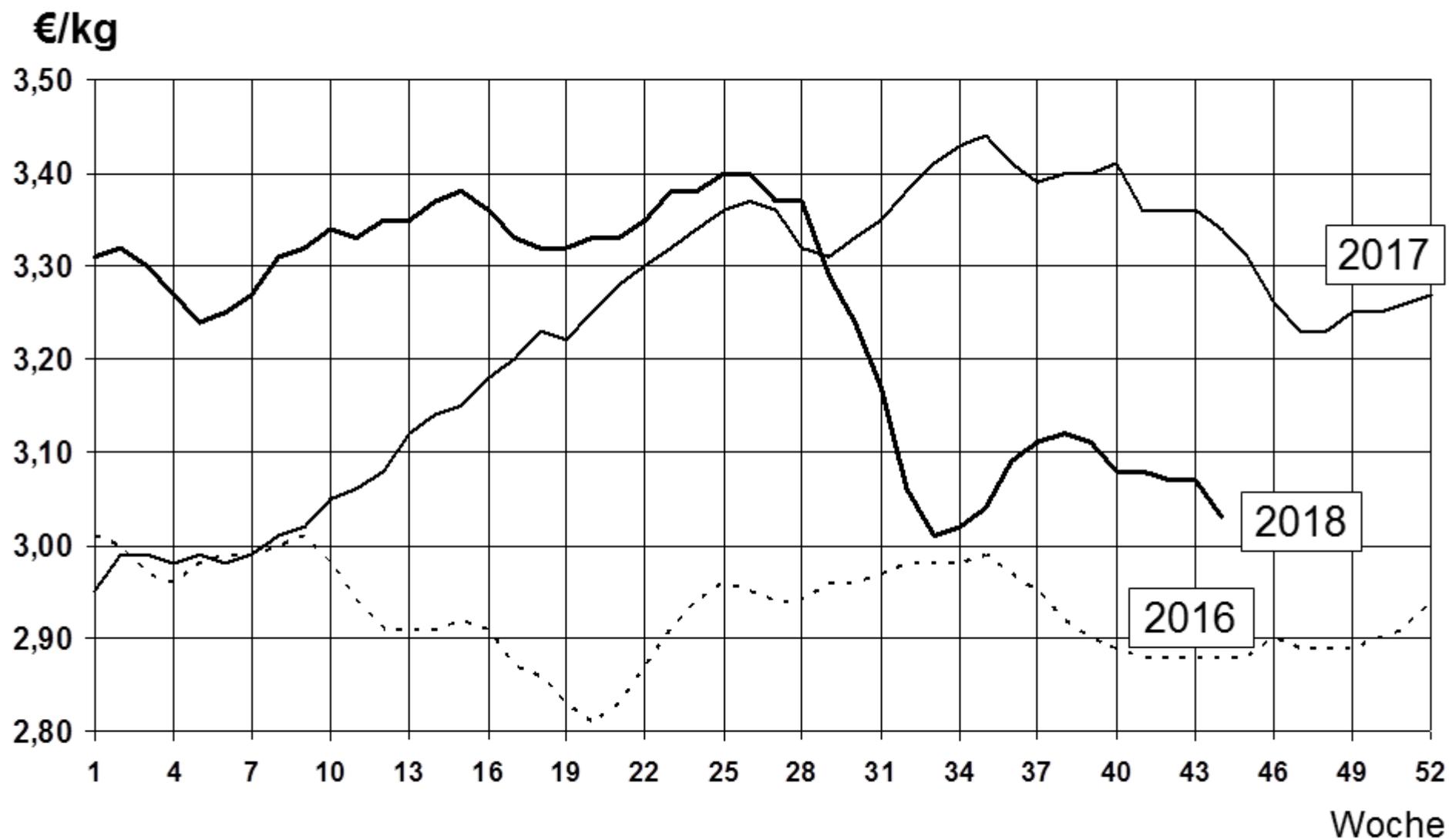


\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch ab 2 kg).  
Quelle: Preisnotierung Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

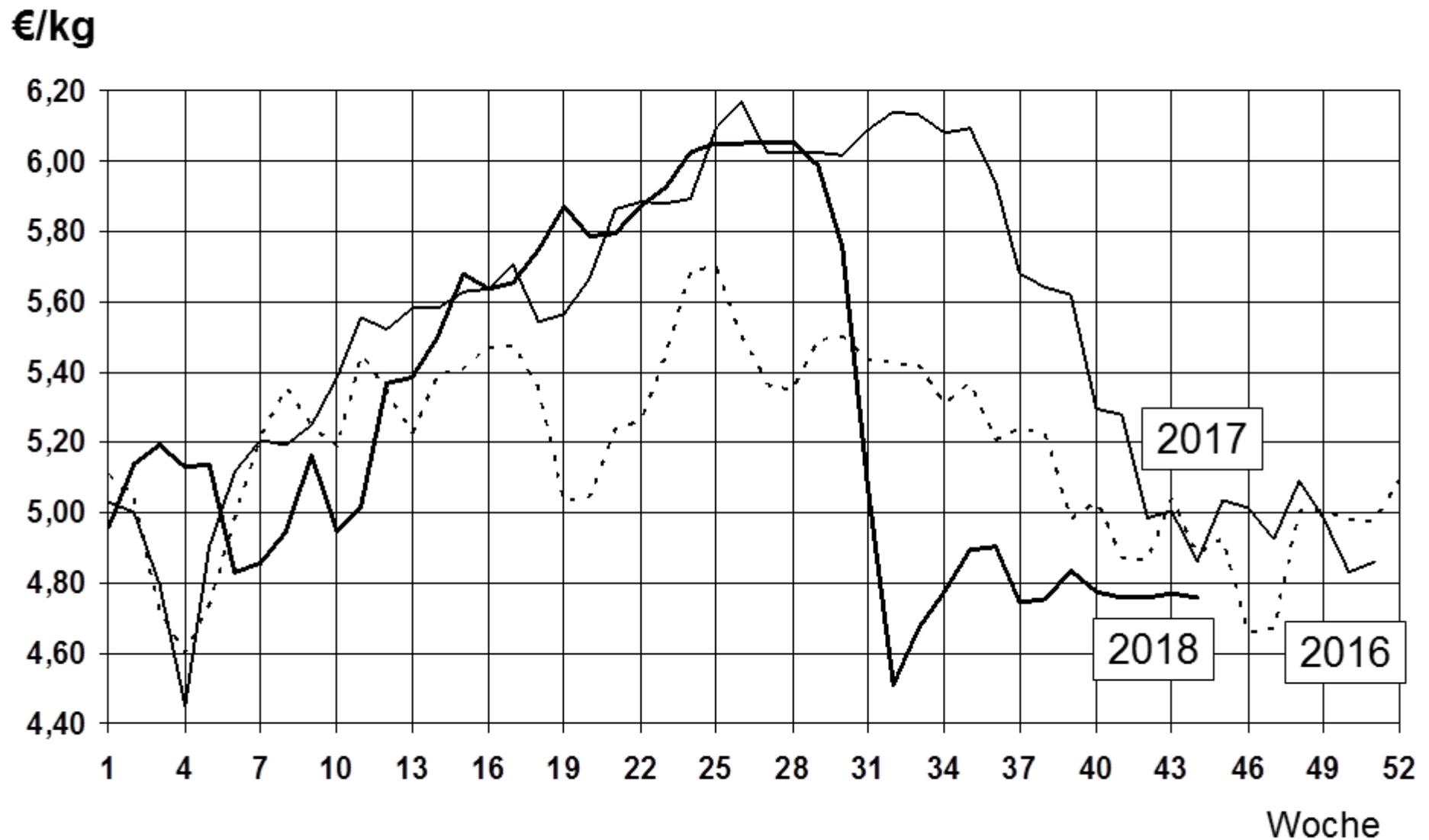
# Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



# Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



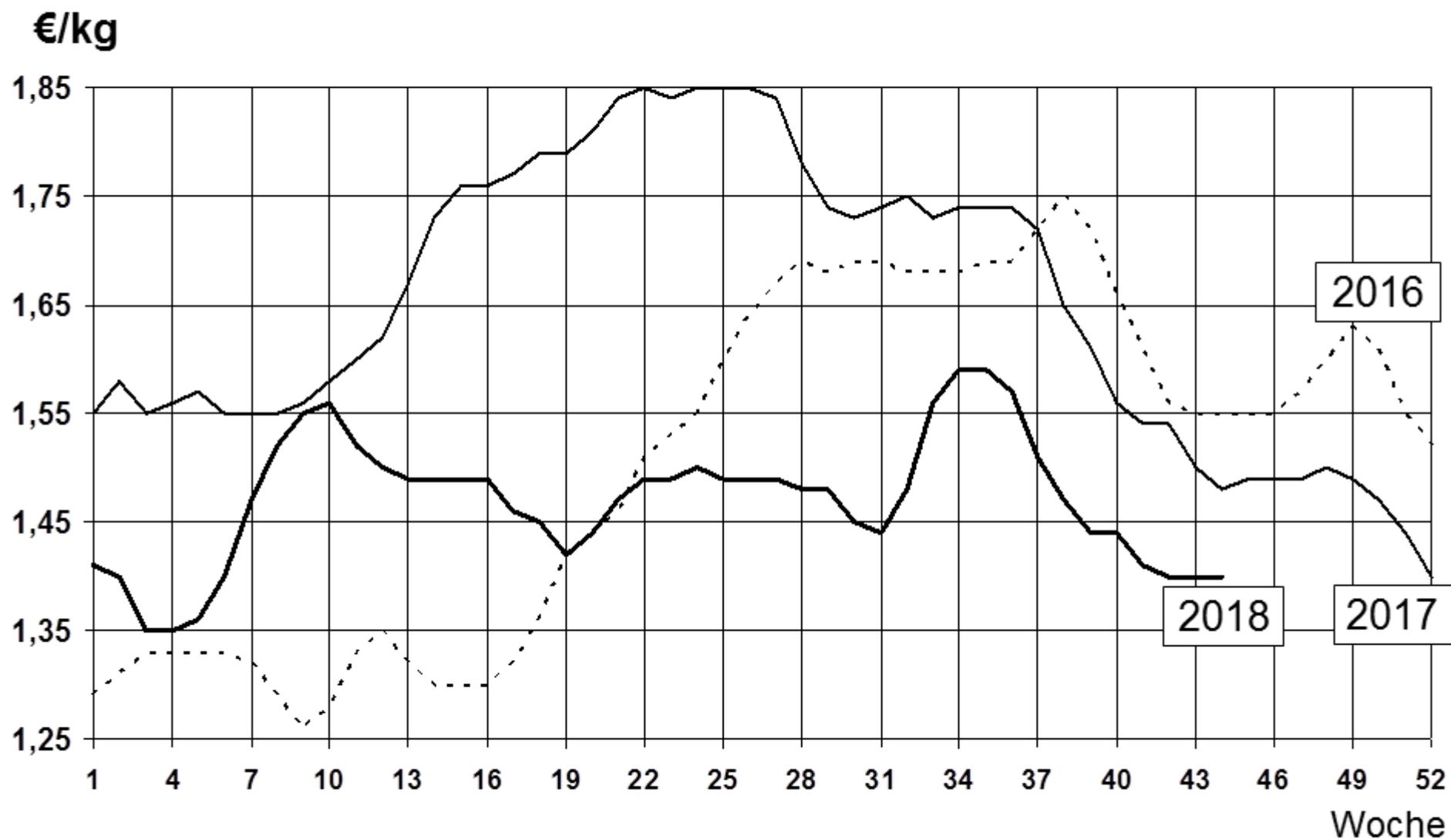
# Verkaufspreise für Bullenkälber ab Hof (Fleckvieh)\*



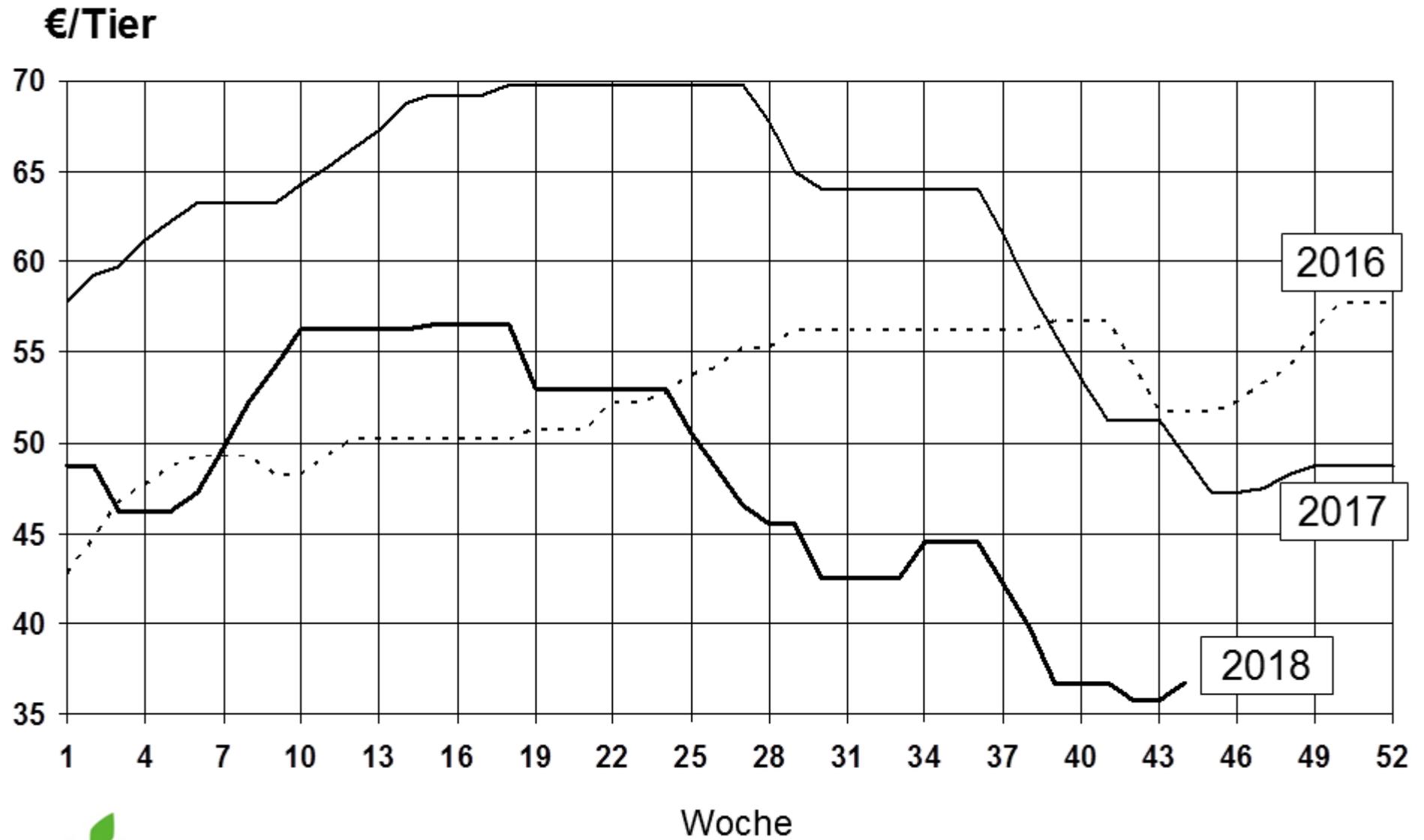
\* Preisgebiet Südbayern; Gewicht 80 bis 90 kg.

Quelle: BBV.

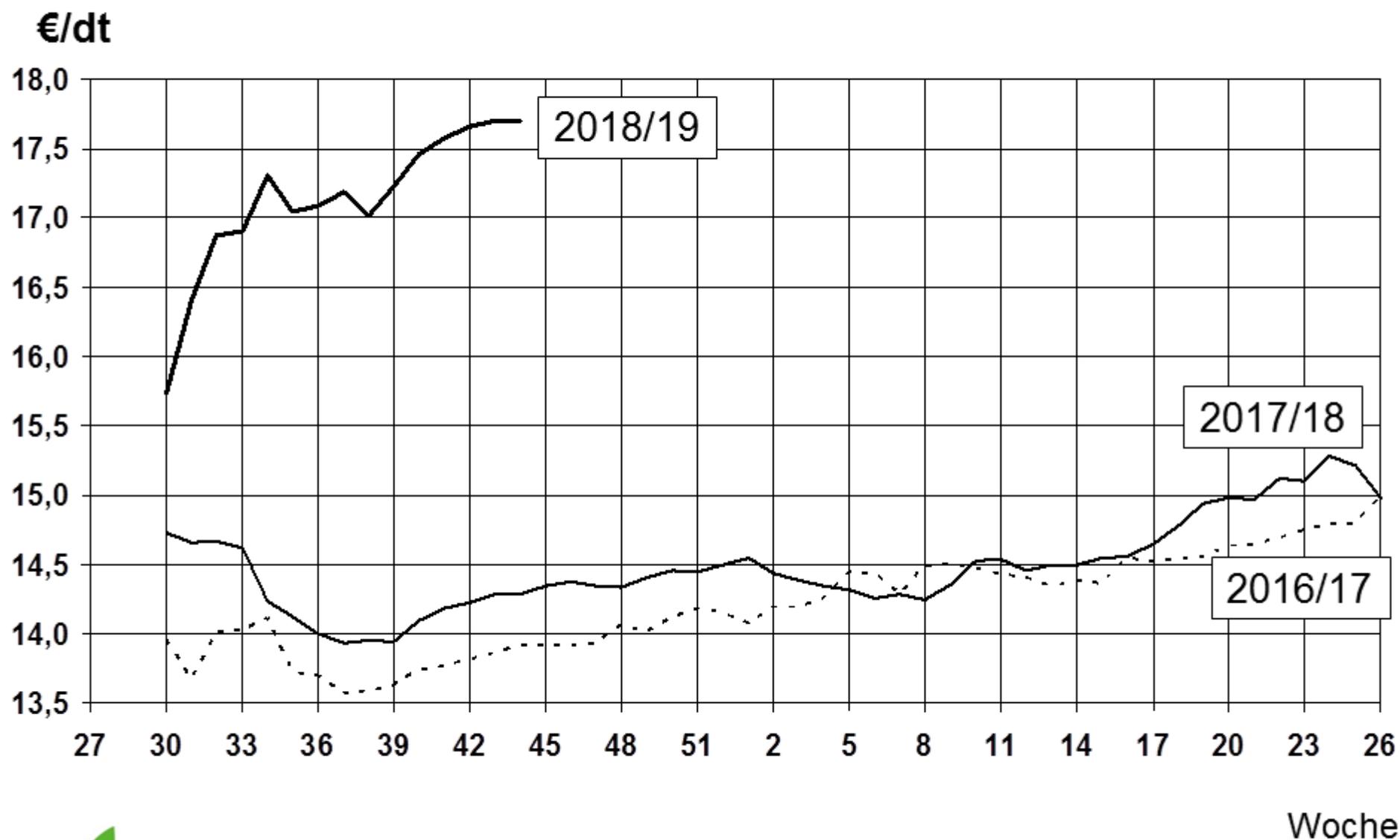
# Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E



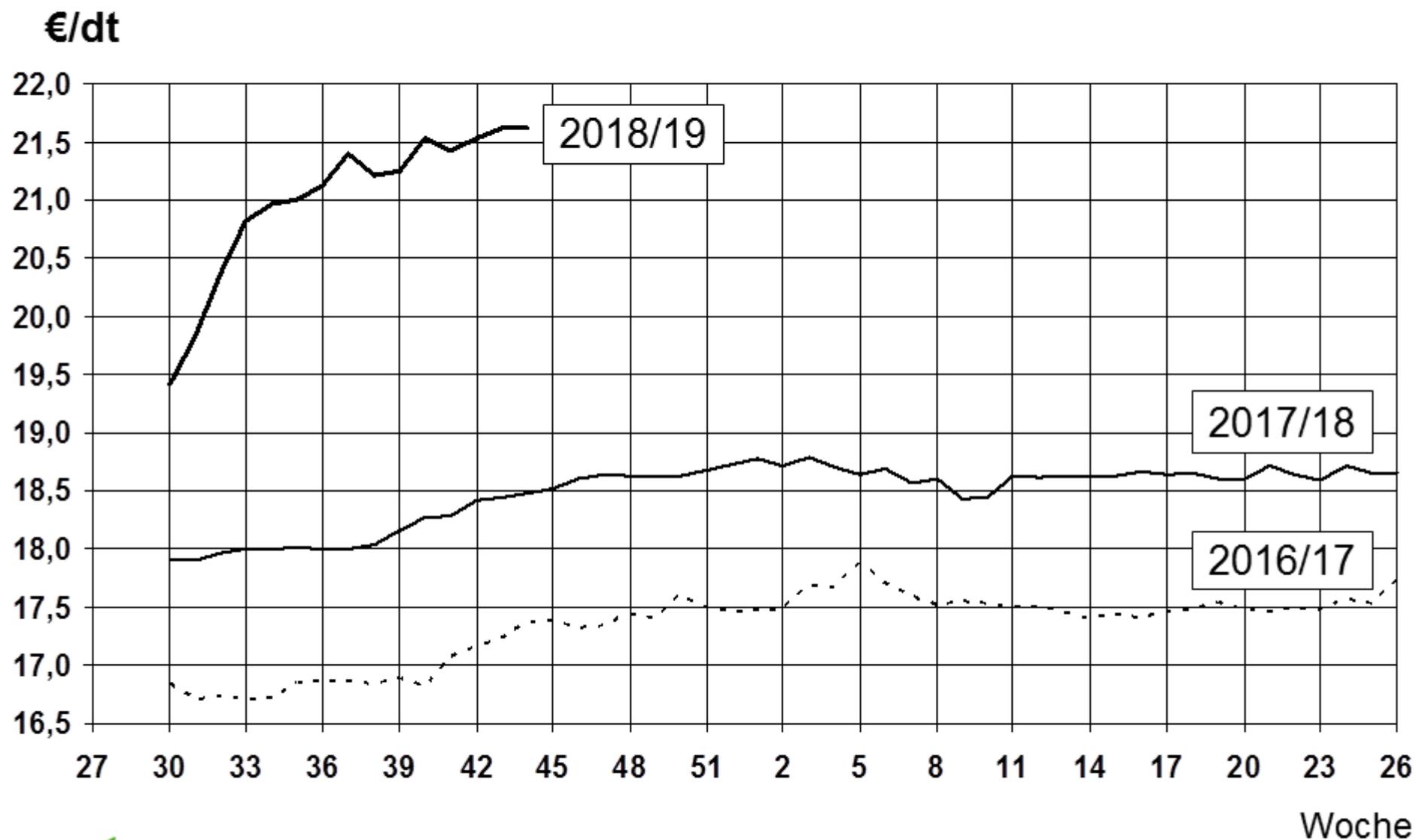
# Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



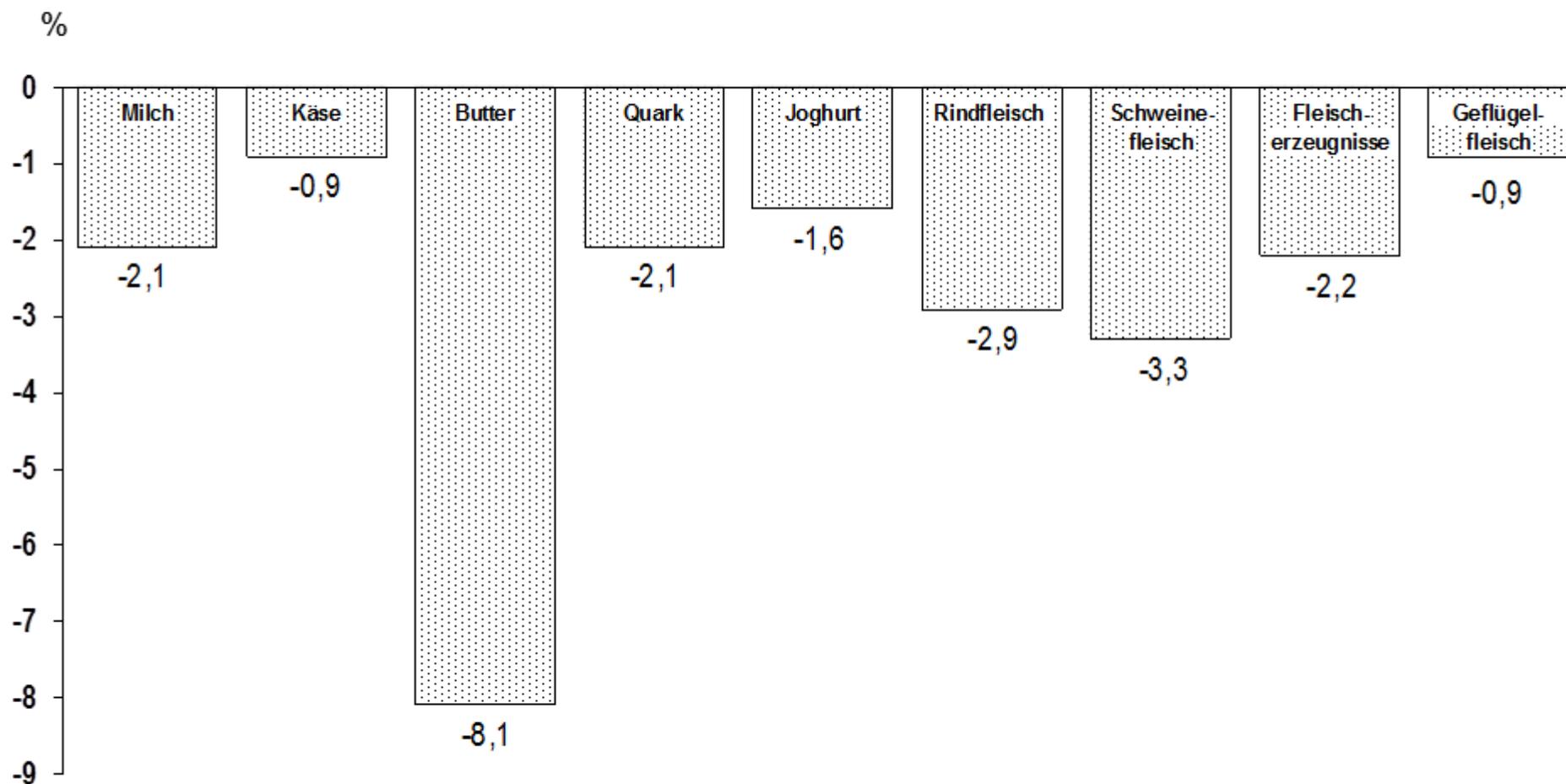
# Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



# Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



## Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Januar bis Oktober 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



# Verbraucherpreise für Lebensmittel in Deutschland



	Einheit	Okt. 18 (€)	Okt. 17 (€)	Veränderung	
<b>Milchprodukte</b>					
Deutsche Markenbutter	250 g	1,81	1,99	-9,0%	↘
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	0,65	0,69	-5,8%	↘
Gouda, jung, Stück, SB	kg	4,59	4,72	-2,8%	↘
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,77	0,76	1,3%	↗
Feta natur, SB	kg	7,90	8,81	-10,3%	↘
Speisequark, ab 40 % Fett	250 g	0,57	0,57	0,0%	→
<b>Fleisch und Fleischwaren</b>					
Rinderhackfleisch	kg	7,31	7,03	4,0%	↗
Schweinebraten	kg	5,63	5,85	-3,8%	↘
Putenschnitzel, frisch	kg	7,25	7,16	1,3%	↗
<b>Sonstige Lebensmittel</b>					
Speisekart., fk., 1-2,5 kg	kg	0,90	0,71	26,8%	↗
Äpfel, Jonagold	kg	1,29	1,74	-25,9%	↘
Kopfsalat	Stück	0,88	0,80	10,0%	↗
Weizenmischbrot	kg	2,22	2,12	4,7%	↗
<b>Ökologisch erzeugte Lebensmittel</b>					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	1,12	1,15	-2,6%	↘
Bio-Butter (Ziegel)	250 g	2,39	2,46	-2,8%	↘
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,38	0,35	8,6%	↗
Bio-Eier, Freiland, 6-12 Pck.	10 St.	3,36	3,18	5,7%	↗
Bio-Äpfel	kg	3,01	3,53	-14,7%	↘
Bio-Zucchini	kg	3,35	4,62	-27,5%	↘
Bio-Speisek., fk., 1-2,5 kg	kg	1,41	1,21	16,5%	↗
Quelle: AMI.					
					IEM 1